

1. Titel des Projekts:

Business Development Center des Clusters Technische Textilien Neckar-Alb

EFRE-OP: Prioritätsachse 1, Investitionspriorität 1b, Spezifisches Ziel 2

Schlüsselprojekt im Maßnahmenbereich Cluster / Netzwerke / Technologietransfer

2. Projektträger:

IHK Reutlingen

3. Kooperationspartner:

Derzeit befinden sich 51 Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen im Cluster Technische Textilien Neckar-Alb, darunter die Forschungseinrichtungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, der Hochschule Reutlingen und die Forschungsgesellschaft für Textiltechnik Albstadt GmbH.

4. Projektbeschreibung mit Zielen und Maßnahmen:

Thematisch ist das Projekt in fünf Bereiche gegliedert:

- Innovationskraft
- Regulatorische Rahmenbedingungen
- Patentierung inkl. Verwertung
- Steigerung der Energieeffizienz
- Erweiterung auf Bekleidungssektor.

Die Steigerung der **Innovationskraft** der Unternehmen wird durch die Förderung und Initiierung von Projekten der Unternehmen erreicht, beispielsweise durch die Vermittlung von Kooperationspartnern und durch Fördermittelberatung. Insbesondere zählt dazu auch die Förderung neuer Projekte mit den Fachbereichen der beiden Hochschulen Albstadt-Sigmaringen und Reutlingen. Hinzu kommt die stärkere Vernetzung mit anderen Hochschulen, Forschungseinrichtungen sowie passenden Aktivitäten anderer Branchen und nationalen wie internationalen Clusterorganisationen. Auch vorhandene Angebote der IHK Reutlingen in den Bereichen Zoll, International, Unternehmensgründung, Recht und Steuern sowie des Enterprise Europe Networks werden für die Bedürfnisse der Textilbranche hinzu gezogen. Dies trägt dazu bei, dass Innovationen schnell im nationalen und internationalen Umfeld Fuß fassen. Die Einbindung von Experten und Business Angels unterstützt dies ebenfalls. Ergänzt wird dies noch durch die anderen Aktivitäten zu regulatorischen Rahmenbedingungen, zur Patentierung und zur Steigerung der Energieeffizienz. Der Bereich Innovationskraft ist damit der übergeordnete Bereich des Business Development Centers.

Regulatorische Rahmenbedingungen befinden sich im steten Wandel. Textilspezifische

Anforderungen wie die Vorgaben der EU-Textilkennzeichnungsverordnung, die seit Mai 2012 befolgt werden müssen, wurden bereits durch das Clustermanagement betrachtet. Ein tieferes Verständnis, das im Rahmen des Business Development Centers angeeignet wird, unterstützt die Unternehmen bei der Umsetzung dieser Rahmenbedingungen. Dies stellt eine enorme Erleichterung für die Unternehmen dar. Die EU-Textilkennzeichnungsverordnung ist nur ein Beispiel. Technische Textilien kommen in vielen Anwendungen zum Einsatz. Ob im Baubereich, der Medizintechnik oder im Automobilbau, überall müssen spezifische Vorgaben eingehalten werden. Diese bilden eine Marktzugangshürde, die das Business Development Center zu überwinden hilft. Technologischer Fortschritt muss durch **Patentierung** abgesichert werden. Hier besteht gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen ein enormer Nachholbedarf. Der Einstieg ist oft mit viel Lehrgeld zu bezahlen. Zudem ist eine Betrachtung der allgemeinen Patentsituation und anderer gewerblicher Schutzrechte ein Muss. Ein Start-up Unternehmen im Bereich Textil musste seinen Betrieb aus diesem Grund zuletzt sogar einstellen, was zirka 10 Arbeitsplätze kostete. Ein Screening der Patentsituation und eine frühzeitige Lizenzvereinbarung hätte dies verhindert. Dieses Screening wird nun im Rahmen des Business Development Centers generell durchgeführt. Bereits dies wird zu vielen neuen Ansätzen für Neuentwicklungen führen. Auch die Einbindung der Aktivitäten zur Innovationsmethode TRIZ (siehe Schlüsselprojekt) wird forciert. Der wichtige Teil der Verwertung baut auf dem Know-how des Clusters Technische Textilien Neckar-Alb auf. Dazu zählt die Nutzung von Fachmessen und anderen PR-Aktivitäten für die Vermarktung von Patenten der Unternehmen. Das Business Development Center wird den in der Region Neckar-Alb stark vertretenen **Bekleidungssektor** integrieren. Innovationskraft und regulatorische Rahmenbedingungen sowie der Markenschutz als Teilbereich der gewerblichen Schutzrechte spielen auch hier eine große Rolle. Das Thema **Energieeffizienz** spielt gerade bei Textilunternehmen eine entscheidende Rolle. Das Business Development Center wird diesbezüglich Informationsveranstaltungen organisieren und einen Expertenpool aufbauen. Themenbezogene Energietische für die Textilindustrie (inkl. Energieberater für jedes teilnehmende Unternehmen) sind angedacht.

5. Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen:

Maßnahme im EFRE: Eine neue zentrale Clusteragentur wird aufgebaut (O04, O05): Durch den Auf- und Ausbau eines zentralen Clustermanagements zur Weiterentwicklung des Clusters Technische Textilien Neckar-Alb wird die Vernetzung innerhalb des Clusters gefestigt, erweitert und somit optimiert. Durch das Clustermanagement wird KMU ein breites Angebot an professioneller Unterstützung zur Verfügung gestellt. Ein verbesserter Wissenstransfer fördert das Innovationspotenzial der Unternehmen. Die Optimierung der Vernetzung der KMU untereinander stärkt deren Wettbewerbsfähigkeit.

Maßnahme im EFRE: „Förderung von Cluster- und Netzwerkstrukturen“ (O04): Das Business Development Center des Clusters Technische Textilien Neckar-Alb stärkt die Zusammenarbeit der Clustermitglieder und fördert den Wissenstransfer. Mit dem Leuchtturmprojekt Cluster TechTex entsteht eine neue Cluster- und Netzwerkstruktur. Das Projekt erfüllt somit den Outputindikator O04

Maßnahme im EFRE: Neue Projekte und Dienstleistungen von und für Cluster werden entwickelt (O05): Verbesserte überbetriebliche Angebote wie Fachanalysen, Veranstaltungen, der erleichterte Zugriff auf Fachwissen und der Austausch mit Experten stärken die Innovationskraft von KMUs. Ziel ist ein Zuwachs an Patentanmeldungen von Seiten der KMU. Des Weiteren können in

Zusammenarbeit mit den Clustermitgliedern **30 Aktionen** durchgeführt werden, wodurch der Outputindikator O05 bedient wird.

6. Innovationspotenzial :

Die Unternehmen werden bei der Umsetzung von der Produktidee bis zum Markterfolg unterstützt. Erstmals werden vorhandene Patente im Umfeld der Textilindustrie analysiert und spezielle Hilfsmittel wie die Innovationsmethode TRIZ für die Entwicklung und Patentierung von Textilien eingesetzt. Die gemeinschaftliche Verwertung der verschiedenen Patente verspricht Synergien, genauso wie der Aufbau der Anlaufstelle für regulatorische Rahmenbedingungen im Bereich Textil und Bekleidung.

7. Zukunftspotenzial des Projektes:

Durch die gute Vernetzung der textilen Branche und angestoßene Kooperationen wird der Know-how-Vorsprung der Region vor Billiglohnanbietern ausgebaut und neue Geschäftsfelder entwickelt. Flankiert wird dies durch Patentberatung und Scouting, inklusive Patentverwertung. Die Methode TRIZ hat in einigen Unternehmen Einzug gehalten und führt zur Generierung von neuen innovativen Ansätzen. Die Begleitung der Unternehmen bei der Internationalisierung durch Beratungen zu regulatorischen Bestimmungen und durch internationale Kontaktabbauungen führt im Kontext mit oben genannten Punkten zu einer Sicherung des deutschen Standorts durch Wettbewerbsvorsprung. Dabei unterstützen die gute Vernetzung mit der Hochschullandschaft und die Generierung von Fördermittelprojekten die Innovationskraft und den Technologietransfer.

8. Herausforderungen in der Umsetzungsphase:

Ein Business Development Center konnte für den Cluster Technische Textilien Neckar-Alb bisher nicht realisiert werden. Neben dem Clustermanagement konnte aber eine Förderung für eine „Technologietransfermanagerin Textil und Zollernalb“ erreicht werden. Darin sind kleine Teile des Business Development Centers in der Umsetzung. So wird mit der neuen Veranstaltungsreihe Treffpunkt Innovation der Dialog Akteure der Textilindustrie gestärkt und geplant ist die stärkere Einbindung der Bekleidungsindustrie.

9. Erfahrungen und Empfehlungen:

Es ist bedauerlich, dass eine etablierte Industrie mit Zukunftspotenzial wie die Textilindustrie es schwer hat, Methoden der neuen Industrie gefördert zu bekommen. Der Business Development Center würde als markante Einrichtung sehr zur Profilierung der Region beitragen und der angebotene Service würde genutzt werden.

Die mit dem Treffpunkt Innovation eingegangenen mutigen Schritte mit einem neuen Veranstaltungskonzept sind sehr gut angenommen worden. Die Resonanz und die positiven Rückmeldung liegen deutlich über den Erwartungen.